

Wir fordern:

- Unverzügliche Erhöhung der Neueinstellungen junger Lehrerinnen und Lehrer.
- Erweiterung des kommunalen Entscheidungsspielraums bei der Schulentwicklung und der Schulaufsicht.
- Erhalt der Schulen nicht nur als bloße „Lern“-Orte, sondern ihre Entwicklung als kulturell-soziale Zentren der Gemeinden, insbesondere im ländlichen Raum.
- kostenfreie Schülerbeförderung für alle Schülerinnen und Schüler während der gesamten Schulzeit.
- Perspektivisch Aufbau der Gemeinschaftsschule als „EINE SCHULE FÜR ALLE“.

Wir schlagen vor:

- Zuweisung eines schülerzahlbezogenen Lehrerstundenbudgets vom Land an den Landkreis/ die kreisfreie Stadt und anschließende eigenverantwortliche Aufteilung in Zusammenarbeit mit der Kommune und den Schulen.
- Unbürokratische Einbeziehung kluger und kreativer Ideen von Lehrern, Eltern und Schülern bei der Umsetzung der inhaltlichen und organisatorischen Anforderungen vor Ort.
- Möglichkeit der Zusammenfassung verschiedener Schulformen der Sekundarstufe I bis zum endgültigen Aufbau einer Gemeinschaftsschule.

Was will DIE LINKE?

In Sachsen-Anhalt wird ein neuer Landesentwicklungsplan (LEP) erarbeitet. Seit Juli 2008 liegt ein erster Entwurf vor. Bis Mitte 2010 ist Zeit für die öffentliche Diskussion und die abschließende parlamentarische Befassung. DIE LINKE im Landtag von Sachsen-Anhalt will diesen Prozess begleiten und für die Bürgerinnen und Bürger transparent gestalten.

Unter www.sachsen-anhalt-liebenswert.de finden Sie deshalb unsere Konzepte, interessante Informationen zur Raumordnungspolitik in Sachsen-Anhalt sowie Antworten auf Ihre Fragen. Denn Ihre Meinung ist uns ganz besonders wichtig.

Einen Überblick über die Themenvielfalt können Sie sich auch an Hand der folgenden Faltblätter verschaffen:

- Öffentliche Daseinsvorsorge und grundzentrale Versorgungsräume
- Mittelzentren als Rückgrat der öffentlichen Daseinsvorsorge
- Öffentliche Daseinsvorsorge für Mobilität
- **Öffentliche Daseinsvorsorge für die schulische Infrastruktur**
- Öffentliche Daseinsvorsorge für die Kinder- und Jugendhilfe
- Öffentliche Daseinsvorsorge für Kultur
- Öffentliche Daseinsvorsorge für die gesundheitliche Versorgung
- Die Zukunft des Wohnens
- Öffentliche Daseinsvorsorge für ein barrierefreies Dasein
- Öffentliche Daseinsvorsorge für die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Öffentliche Daseinsvorsorge für eine regionale Energieversorgung



lebensverbunden

Perspektiven für Sachsen-Anhalt

Öffentliche Daseinsvorsorge für die schulische Infrastruktur



Verantwortung für die Schulinfrastruktur liegt in kommunaler Hand

Schulentwicklungsplanung, Schülerbeförderung und Unterhaltung der schulischen Bausubstanz gehören – auf Grundlage von Rahmenbedingungen, die das Land vorgibt – zu den zentralen Aufgaben der Daseinsvorsorge einer Kommune. Dabei sind pädagogische und soziale Aspekte besonders zu beachten.

DIE LINKE geht davon aus, dass Schulformen und -standorte wichtige weiche Standortfaktoren darstellen.

Die Schulen müssen ein regional aufeinander abgestimmtes Schulnetz ergeben, das weitgehend folgenden Kriterien genügen sollte:

- Ausgewogenheit in der Fläche,
- optimale Erreichbarkeit,
- Sicherheit der Schulwege,
- demografische Elastizität (Abpufferung regionaler Schwankungen der Schülerzahlen möglichst ohne Veränderungen im Schulnetz),
- besondere Sorgfalt beim Grundschulnetz,
- Hortangebot möglichst in oder wenigstens in der Nähe der Grundschule,
- Zugang zu einem ausgewogenen, leistungsfähigen Bildungsangebot auch in dünn besiedelten ländlichen Räumen.

Zuerst kamen die Schüler abhanden ...

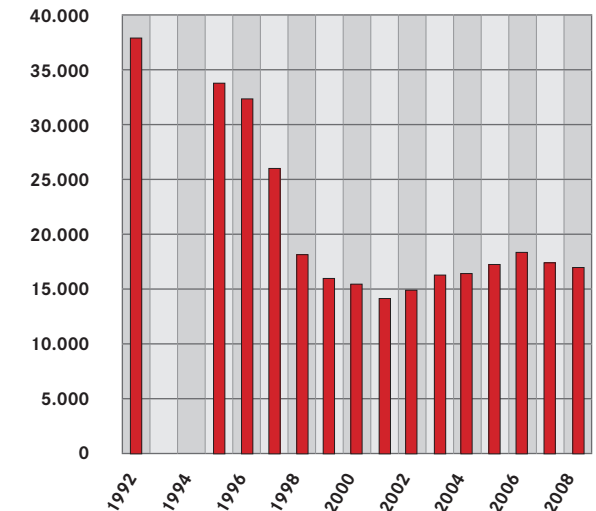
In den ersten zehn Nachwendejahren sank die Zahl der Einschulungen bis auf 37 Prozent des Ausgangswertes, nahm danach wieder etwas zu und wird sich etwa in jetziger Höhe einpegeln. Doch nach 2020 droht erneut ein starker Rückgang der Schülerzahlen; die „Kinder der Nichtgeborenen“ hätten das Schulalter erreicht. Uns trifft das „demografische Echo“.

... nun droht ein Lehrermangel

Zurzeit sind zwar noch genügend Lehrkräfte im Dienst (außer in Mangelfächern und in berufsbildenden Schulen), aber altersbedingt scheiden in den nächsten zehn Jahren etwa 50 Prozent der Lehrerschaft aus dem Schuldienst aus. Die Alterspyramide steht auf der Spitze und nicht auf einer breiten Basis.

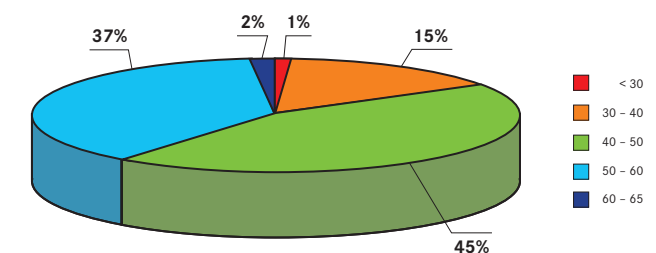
Das größte Problem der Zukunft besteht im Widerspruch zwischen dem Wunsch nach Erhaltung aller Schulstandorte und der Personalsituation.

Einschulungen



Quelle: www.statistik.sachsen-anhalt.de

Altersstruktur der Lehrerschaft 2008



Quelle: Spiegel LfWA vom 10.12.2007